



Unser Jahr 2023

161. Geschäftsbericht

Unsere Trägergemeinden



Brünisried



Düdingen



Heitenried



Plaffeien



Rechthalten



Schmitten



St. Ursen



Tifers



Tentlingen



Ueberstorf

Inhalt

Unsere Trägergemeinden	2
Vorwort	4
Lagebericht	5
Organe	9
Corporate Governance	10
Clientis Gruppe	12
Bilanz per 31. Dezember 2023	14
Erfolgsrechnung 2023	15
Gewinnverwendung	16
Eigenkapitalnachweis	16
Anhang	17
Bericht der Revisionsstelle	32
Kennzahlen	34

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden

Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte der Eigentümergemeinden

Der Finanzmarkt Schweiz sah sich auch 2023 mit grossen Herausforderungen konfrontiert: Die geopolitischen Spannungen zwischen den Wirtschaftsmächten nahmen weiter zu. Die Inflationssorgen zwangen die Zentralbanken, unter ihnen auch die SNB, die Referenzzinsen zu erhöhen. In den USA löste der Zusammenbruch von drei Regionalbanken Bedenken um die Stabilität des amerikanischen Bankensystems aus, während in Europa die im März staatlich verordnete Notübernahme der Crédit Suisse durch die UBS das Markt- und Branchengeschehen prägte. Für die SNB resultierte für das Geschäftsjahr ein Verlust von rund drei Milliarden Franken, was eine Gewinnausschüttung zu Gunsten von Bund und Kantonen das zweite Jahr in Folge verunmöglicht.

Im Zusammenhang mit dem Untergang der Crédit Suisse erlangte auch die Vertrauensfrage weltweit zentrale Bedeutung.

Dieselbe Vertrauensfrage lenkt das Denken und Handeln der Organe der Sparkasse und ihrer Mitarbeitenden seit ihrer Gründung im Jahre 1863. Zum Erfolg einer Bank, gleich welcher Grösse, leistet das Vertrauen ihrer Kundinnen und Kunden einen wesentlichen Beitrag.

Basierend auf dieser Grundlage freuen wir uns, Ihnen mit diesem Geschäftsbericht die Ergebnisse eines weiteren erfolgreichen Jahres der Clientis Sparkasse Sense zu präsentieren.

Die höheren Zinssätze führten im Berichtsjahr vermehrt zu Rückzahlungen und Amortisationen und dennoch nahmen die Hypothekarforderungen dank entsprechender Anstrengungen der

Geschäftsleitung um CHF 12 Mio. zu. Die Zunahme bei den Kundenausleihungen beträgt CHF 15.9 Mio., die Kapitalquote rekordhohe 22.81%. Der Jahresgewinn konnte um 0.7% auf CHF 923'000.00 gesteigert werden.

Diese Ergebnisse erlauben es uns, der Delegiertenversammlung im März wiederum eine Gewinnausschüttung von CHF 480'000.00 zu Gunsten unserer Trägergemeinden vorzuschlagen und Ihnen allen auf diese Weise zu danken für Ihr andauerndes Vertrauen in Ihre Sparkasse Sense, deren Mitarbeitende und Organe.

Danken möchten wir aber auch allen Mitarbeitenden, welche mit Engagement und Kompetenz wesentlich zum soliden Jahresergebnis 2023 beigetragen haben.

Wir freuen uns darauf, zusammen mit Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, und Ihnen, geschätzte Eigentümer der Sparkasse Sense, den eingeschlagenen Weg zusammen erfolgreich weiterzugehen, und wünschen Ihnen allen für 2024 gute Gesundheit und viel Erfolg.



Danielle Julmy
Präsidentin des Verwaltungsrats



Ivan Brügger
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Lagebericht

Wirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaft

Das Geschäftsjahr 2023 war von einer rückläufigen Inflation geprägt, wobei sich in vielen Ländern die Rate weiterhin oberhalb des von den Notenbanken festgelegten 2%-Ziels bewegte. Die Notenbanken der USA, Europas und der Schweiz hatten ihre Geldpolitik zur Bekämpfung der Inflation kontinuierlich gestrafft und die Hoffnung der Marktteilnehmer auf ein nahes Ende des Zinserhöhungszyklus wiederholt enttäuscht. Die Zinserhöhungen hatten die Ungleichgewichte auf der Güterseite und am Arbeitsmarkt reduziert und den Preisdruck erfolgreich gesenkt. Ein günstiger Basiseffekt, vor allem bei den Energiekosten, hat zu einer deutlichen Reduktion der Inflation beigetragen. Die Notenbanken dürften aufgrund der Erfahrungen aus den 1970er-Jahren, als die Inflation erneut angesprungen war, mit verfrühten Zinssenkungen zurückhaltend sein.

Die Wirtschaft der USA war gegenüber einer ungewohnt hohen Inflation und stark gestiegenen Leit- und Marktzinsen überraschend robust. Im dritten Quartal des letzten Jahres wurde gar ein annualisiertes Wachstum von 5.2% verzeichnet. Der Konsum wurde durch Reserven aus der Pandemie und Fiskal- wie auch weitere Anreizpakete getragen. Der Fachkräftemangel und eine rekordtiefe Arbeitslosigkeit erhöhten die Arbeitsplatzsicherheit und dadurch die Konsumlaune – allerdings trugen die gestiegenen Löhne auch zur Inflation bei.

Deutschland rutschte aufgrund der Inflation und der gesunkenen Kaufkraft in eine Rezession ab. Angesichts einer äusserst schwierigen Haushaltsdebatte ist ein nachhaltiger Aufschwung kaum zu erwarten. Als grösste Wirtschaft im Währungsraum belastete sie gleichzeitig auch die gesamte Eurozone und die Schweiz als bedeutende Handelspartnerin. Eine verhältnismässig hohe Inflation, gestiegene Zinsen und folglich auch höhere Finanzierungskosten setzten der Wirtschaft, vor allem dem Immobiliensektor, stark zu. Vorlaufende Indikatoren weisen weiter auf wenig Wachstumsimpulse hin.

In China führten eine hohe Jugendarbeitslosigkeit, der Zusammenbruch des Immobilienmarktes, eine rasche Bevölkerungsüberalterung und ein schwacher wirtschaftlicher Neustart nach der Pandemie zu enttäuschendem Aufschwung und beeinträchtigten das globale Wachstum. In diesem Jahr werden von Regierung und Notenbank substanzielle Massnahmen erwartet.

Schweizer Wirtschaft

Mit China und Deutschland schwächelten zwei der grossen Handelspartner der Schweiz. Somit fehlten wichtige Impulse aus der Aussenwirtschaft. Die Signale der vorlaufenden Indikatoren aus Industrie und Dienstleistung deuten auf eine anhaltende Abkühlung für dieses Jahr hin. Stütze bleibt der private Konsum, dank erfreulicher Entwicklung am Arbeitsmarkt.

Geld- und Kapitalmarkt

Die Geldpolitik wurde gelockert, dadurch sind Obligationen nach den Zinserhöhungen wieder attraktive Anlagen. So lag die Rendite von Obligationen in Schweizer Franken im Bereich von rund 1.3%. Ganz anders sieht es bei US-Dollar-Anlagen aus, wo Renditen von über 5% erzielt werden konnten.

Devisenmarkt

Der Schweizer Franken ist und bleibt die Krisenwährung schlechthin. Diese Entwicklung war vor allem beim EUR/CHF-Wechselkurs zu erkennen. Während der Franken in Zusammenhang mit den geopolitischen Unsicherheiten gesucht war, schwächelte der Euro aufgrund der herausfordernden Rahmenbedingungen in der Eurozone, und auch der US-Dollar wurde deutlich abgewertet. Der Schweizer Franken dürfte also weiter stark bleiben.

Aktien- und Rohstoffmärkte

Die Aussichten für 2023 waren optimistisch. Die meisten Aktienmärkte endeten mit einer positiven Performance, allerdings mit signifikanten Unterschieden zwischen Ländern, Regionen und Sektoren. Grosskapitalisierte Wachstumstitel lagen in der Gunst der Anleger, während defensive Substanzwerte wenig Beachtung fanden. Im dritten Quartal des letzten Jahres kam es zu Kursrückschlägen, als Hoffnungen auf bald sinkende Zinsen schwanden. Die Pause der US-Notenbank Fed im Zinserhöhungszyklus löste eine Jahresendrally aus, die jedoch an Schwung verlor. Da von der konjunkturellen Seite wenig Impulse zu erwarten waren, hat sich der Anlegerfokus, nebst der Entwicklung der Leitzinsen, wieder vermehrt auf das Gewinnwachstum der Unternehmen und deren Bewertungen gerichtet.

Die Kurse der Energierohstoffe hatten sich nach der ausgebliebenen Energiekrise rasch normalisiert. Die Kriegshandlungen im Nahen Osten drohten die Energieversorgung zu destabilisieren und eine OPEC+ (Organisation

erdölexportierender Länder) wollte ihren Einfluss mit der Aufnahme von neuen Förderländern (z.B. Brasilien) ausweiten. Für Gold setzte im vierten Quartal eine Kurserholung ein, die das Edelmetall wieder an die bisherigen Höchststände führte.

Geschäftstätigkeit

Allgemeines

Das Geschäftsjahr 2023 verlief für unsere Bank wiederum erfolgreich. Im Rahmen des Ergebnisses wird die Substanz nachhaltig gestärkt. Die Bilanzsumme konnte um CHF 14.5 Mio. auf CHF 491.3 Mio. gesteigert werden. Der Markt in unserem Hauptgeschäft, dem Hypothekengeschäft, ist nach wie vor hart umkämpft. Dank höheren Volumen und höheren Zinssätzen konnte der Bruttogewinn aus dem Zinsengeschäft gesteigert werden. Dank der hohen Qualität des Kreditportefeuilles sind die in der Vergangenheit gebildeten Wertberichtigungen ausreichend resp. vorsichtig ermittelt und konnten zum Teil wieder aufgelöst werden. Nach einer weiteren Reservenbildung resultiert unter dem Strich ein sehr erfreuliches Resultat. So kann nach Berücksichtigung des Steueraufwandes ein Jahresgewinn von CHF 923'000 ausgewiesen werden.

Aktivgeschäft

Die flüssigen Mittel stehen mit CHF 42.5 Mio. gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert in den Büchern. Die Forderungen gegenüber Banken nahmen um CHF 1.4 Mio. auf CHF 14.1 Mio. ab. Die Liquiditätsvorschriften waren dabei zu jedem Zeitpunkt eingehalten.

Die Kundenausleihungen betrugen per Ende 2023 CHF 427.9 Mio., was gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von CHF 15.9 Mio. oder 3.85% bedeutet. Die Hypothekarforderungen, welche Bestandteil der Ausleihungen sind, haben dabei um CHF 12 Mio. oder 3.14% zugenommen. Mit diesem Wachstum sind wir sehr zufrieden. Da im heutigen Zinsumfeld vermehrt auch Rückzahlungen und Amortisationen in grösserem Umfang geleistet werden, waren die Anstrengungen zur Erreichung des Nettowachstums entsprechend gross.

Die Sachanlagen betragen nach Aktivierung von kleineren Investitionen und unter Berücksichtigung der Abschreibungen CHF 3.6 Mio. Unter der Position «Immaterielle Werte» werden Investitionen in Projekte aktiviert. Diese bilanzieren, wiederum unter Berücksichtigung der Abschreibungen, mit CHF 0.3 Mio.

Passivgeschäft

Die Verpflichtungen gegenüber Banken betragen unverändert CHF 2 Mio. Das Vertrauen in unsere Bank ist nach wie vor gross. Während die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen um CHF 4.8 Mio. abnahmen, konnte die Position Kassenobligationen um CHF 7.8 Mio. gesteigert werden. Der Kundendeckungsgrad liegt per 31.12.2023 bei guten 76.62%. Im Rahmen der Steuerung der Bilanzstruktur aber auch aus Refinanzierungsgründen wurden die Anleihen und Pfandbriefdarlehen um CHF 9.2 Mio. auf CHF 108.2 Mio. aufgestockt. Die Rückstellungen bilanzieren noch mit CHF 0.09 Mio.

Eigenkapital

Das Eigenkapital konnte durch Dotierung der Positionen «Reserven für allgemeine Bankrisiken» um CHF 1.4 Mio. und «gesetzliche Reserven» um CHF 0.4 Mio. weiter gestärkt werden. Die regulatorischen Vorschriften unter Basel III sind ohne Probleme eingehalten. So beträgt die Kapitalquote rekordhohe 22.81%. Details dazu sind im «Eigenkapitalnachweis» Seite 16 zu entnehmen.

Erfolgsrechnung

Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft betrug CHF 4.96 Mio. und lag damit um 3.5% über dem Vorjahr. Auch der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft konnte gesteigert werden, und zwar auf CHF 4.97 Mio. Diese Zunahme basiert vor allem auf Volumenzunahmen und höheren Zinssätzen bei den Kundenausleihungen. Da aber auch die Zinssätze auf den Kundengeldern erhöht wurden, erhöhte sich die Bruttozinsspanne nur leicht auf 1.03%. Die Erträge aus dem indifferenten Geschäft erreichten die Vorjahreswerte nicht. Der Geschäftsaufwand erhöhte sich um 4.2% auf CHF 3.15 Mio. Während sich der Personalaufwand um 1% auf CHF 1.44 Mio. erhöhte, nahm der Sachaufwand um 7% auf CHF 1.7 Mio. zu. Diese Zunahmen gegenüber dem Vorjahr sind aber deutlich unter den budgetierten Werten ausgefallen.

Auf Sachanlagen und immateriellen Werten haben wir Abschreibungen von CHF 0.3 Mio. verbucht. Dank einem Landverkauf konnten dem ausserordentlichen Ertrag CHF 0.2 Mio. gutgeschrieben werden. Über die Position Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden die Eigenmittel um CHF 1.4 Mio. erhöht. Die Steuern belaufen sich auf CHF 0.15 Mio. Somit weist unsere Bank mit CHF 923'000 einen um 0.7% höheren Gewinn als im Vorjahr aus.

Personal

Personalbestand

Unsere Bank beschäftigte im Jahresdurchschnitt teilzeitbereinigt 9.9 Personen (Vorjahr 10.15). Per Ende Jahr betrug der Personalbestand 9.9 Vollzeitstellen (Vorjahr 9.9).

Im Berichtsjahr konnten folgende Mitarbeitenden ein Dienstjubiläum feiern:

5 Jahre: Eltschinger Manuela
Robatel Yvonne
Schneuwly Susanne

10 Jahre: Fasel Joël

Wir danken Manuela, Yvonne, Susanne und Joël für ihr Engagement und ihre Loyalität zugunsten unserer Bank und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Im Sommer hat Lisa Vogt ihre 3-jährige Lehre mit Erfolg beendet. Wir gratulieren Lisa zum guten Abschluss und wünschen ihr auf ihrem weiteren Weg alles Gute.

Anfang August hat Jan Aeby seine Ausbildung zum Bankkaufmann begonnen. Wir heissen Jan herzlich willkommen.

Projekte der Serviceplattform

Clientis optimiert ihre digitale Arbeitsumgebung mit der Einführung von Microsoft 365

Die schrittweise Einführung von Microsoft 365 bei allen Plattformbanken im Laufe von 2023 war ein wichtiger Schritt zur Stärkung der internen Prozesse und zur Förderung einer modernen, agilen Arbeitskultur. Vernetztes Arbeiten wird überall möglich, sämtliche Sicherheitsstandards werden dabei konsequent eingehalten. Die Banken werden weiterhin in die digitale Infrastruktur investieren, um ihren Mitarbeitenden optimale Arbeitsbedingungen zu bieten und ihre Position als moderne, zukunftsorientierte Bank zu festigen.

Laufende Erneuerung und Weiterentwicklung der Serviceplattform

Im Bereich Zahlungsverkehr steht im 2024 die Einführung mehrerer neuer Technologien an: Mit Instant Payments können die Bankkunden Überweisungen innerhalb von Sekunden empfangen (Herbst 2024) und tätigen (ab 2025) – eine Revolution im Zahlungsverkehr. Clientis stellt sicher, dass die Serviceplattform jederzeit die Anforderungen an eine offene und moderne Bankenplattform erfüllt.

Clientis stärkt regionale Verbundenheit und setzt auf persönliche Gespräche in ihrer erfolgreichen Kampagne

Die Clientis Banken machen ihre Nähe zu den Menschen zum Thema. Für die regional stark verankerten Banken steht das persönliche Gespräch in allen Finanzfragen im Zentrum. Dazu laden in der neuen Kampagne die zwei blauen Stühle mit der Botschaft «Setzen wir uns zusammen» ein. Die Kampagne wurde durch Plakate, Inserate, Geschäftsstellen, Generalversammlungen, Sponsoringaktivitäten und Online-Medien verbreitet. Die Resonanz auf die Kampagne war sehr positiv und hat das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die Banken gestärkt.

Jubiläumfest 20 Jahre Clientis

Letztes Jahr feierte Clientis ihr 20-jähriges Bestehen mit einem unvergesslichen Sommerfest in der Event Werft am Zürichsee. Fast 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller 21 Plattformbanken waren bei dieser grossen Party dabei. Für musikalische Unterhaltung haben die Band Hecht und DJ Tanja La Croix gesorgt.

Umsetzung FINMA-Rundschreiben 2023/1 «Operationelle Risiken und Resilienz»

Das neue FINMA-Rundschreiben enthält angepasste Regelungen im Umgang mit operationellen Risiken. Dieses berücksichtigt die neuen technologischen Entwicklungen, die gestiegenen Bedrohungen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie, Cyber-Risiken und Datenschutz sowie den stärkeren Einbezug des Verwaltungsrats in die Überwachung der Risikosituation.

Die Clientis AG hat die Regelungen entsprechend analysiert und ihr Weisungswesen, IKS-System und ihre Prozesse konzeptionell angepasst. Insbesondere im Gebiet der operationellen Resilienz wurden die kritischen Funktionen sowie die entsprechenden Unterbrechungstoleranzen definiert.

Cyber-Risiken

Die weltweite Zunahme von Cyber-Risiken ist auch in der Schweiz und in der Finanzbranche spürbar. Die stete Erhöhung der ausgelagerten Dienstleistungsbezüge erhöht die Komplexität in der Überwachung der Cyber-Risiken und der Sicherheit der IT-Systeme. Dabei wird die Resilienz in der IT-Security erhöht, indem nicht nur auf Bedrohungen reagiert, sondern proaktiv nach Gefahrenherden gesucht wird. Ebenfalls wurden in diesem Jahr umfassende IT-Überprüfungen im Sinne einer «Attack Simulation» durchgeführt und danach Optimierungen umgesetzt.

Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Die Clientis Gruppe besteht aus modernen und selbstständigen Regionalbanken, die erfolgreich für die Bevölkerung und Wirtschaft in der jeweiligen Region unterwegs sind. Die Banken leben den Grundsatz «Von der Region – für die Region». Unser gesamtes Handeln erfolgt im Bewusstsein der Nachhaltigkeit und unserer unternehmerischen, sozialen und öffentlichen Verantwortung.

Der Fokus liegt dabei auf dem Einsatz zugunsten unserer Kundinnen und Kunden, dem verantwortungsvollen Verhalten gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Verankerung in Gesellschaft und Region sowie dem sorgsamem Umgang mit unserer Umwelt. Insbesondere spielen der Finanzsektor und damit auch die Clientis Banken eine wichtige Rolle beim Übergang zu einer nachhaltigen Zukunft durch die Art und Weise, wie Finanzierungen getätigt und Risiken beurteilt sowie gesteuert werden. Dabei betreiben die Clientis Banken eine umsichtige Risikopolitik. Im Weiteren tragen die Banken der Clientis Gruppe zum Wirtschaftskreislauf vor Ort bei, indem sie die Kundengelder mehrheitlich als Ausleihungen in der eigenen Region verwenden.

Ausblick 2024

Die wirtschaftlichen Aussichten für 2024 sind mehrheitlich positiv. Der Fokus wird auch 2024 auf der Geopolitik sowie der Inflation liegen. Die Straffung der Zinsen durch die Notenbanken wird zu weiter rückläufiger Inflation führen. Solange die Inflation noch über dem Zielband der Notenbanken von über 2% liegt, wird die Geldpolitik abwartend bleiben. Erste Leitzinssenkungen erwarten wir deshalb erst in der zweiten Jahreshälfte 2024.

Für die Schweiz belasten stark steigende Krankenkassenprämien und eine weitere Mietzinsrunde die Kaufkraft und den Ausblick. Eine leichte Wachstumsbeschleunigung zeichnet sich für 2024 auch für unser Land ab.

Als substanzstarke Regionalbank sind wir weiterhin positiv für die Zukunft gestimmt und überzeugt, auf künftige Veränderungen gut vorbereitet zu sein. Dank des grossen Kundenvertrauens und unserer regionalen Aktivitäten sind wir zuversichtlich, gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden im Jahr 2024 erfolgreich unterwegs zu sein.



Organe (Stand 01.01.2024)

Verwaltungsrat

Name, Vorname	Funktion	Wohnort	Erstmalige Wahl	Gewählt bis
Julmy-Hort Danielle*	Präsidentin	Zumholz	2002	2024
Burger André*	Vize-Präsident	Schmitten	2004	2024
Zbinden Pascal	Mitglied	Tafers	2010	2024
Suter Jean-Marc	Mitglied	Tafers	2012	2024
Blanchard Catherine	Mitglied	Alterswil	2016	2024
Stritt Christian*	Mitglied	Wünnewil	2016	2024

* Mitglieder des Verwaltungsausschusses

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates gelten gem. FINMA RS 17/1 als unabhängig

Personal

Name, Vorname	Funktion	Geburtsjahr	Eintritt
Hauptsitz Tafers			
Brügger Ivan	Vorsitzender der GL	1981	2012
Sturny Amatus	Stv. Vorsitzender der GL	1969	1989
Robatel Yvonne	Mitglied der GL	1971	2018
Corpataux Martina	Prokuristin	1981	2001
Fasel Joël	Handlungsbevollmächtigter	1997	2013
Brülhart Tanja	Kundenberaterin	1983	2007/2017
Eltschinger Manuela	Mitarbeiterin Back-Office	1974	2018
Julmy Manuela	Mitarbeiterin Back-Office	1980	2019
Jungo Sandra	Kundenberaterin	1973	2020
Remund Nadia	Kundenberaterin	1982	2022

Geschäftsstelle Schmitten

Varga Franziska	Leiterin Geschäftsstelle / Prokuristin	1975	2013
Schneuwly Susanne	Kundenberaterin	1983	2018
Vonlanthen Marlies	Kundenberaterin	1963	2015
Aeby Jan	Auszubildender	2008	2023

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Interne Revision

Grant Thornton AG, Zürich

Corporate Governance

Einleitung

Corporate Governance ist die Gesamtheit der auf das Eigentümerinteresse ausgerichteten Grundsätze, die unter Wahrung von Entscheidungsfähigkeit und Effizienz auf der obersten Unternehmensebene Transparenz und ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle anstreben. Bei unserer Bank gliedert sich die Führungsorganisation in Verwaltungsrat und Geschäftsleitung.

Diese beiden Gremien haben unterschiedliche Funktionen und Verpflichtungen. Der Verwaltungsrat trägt die oberste Verantwortung für die strategische Ausrichtung der Geschäftstätigkeit sowie für die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung. Die Geschäftsleitung ist das operative Organ und trägt die Gesamtverantwortung für die Umsetzung der strategischen Vorgaben des Verwaltungsrates. Die strikte Trennung zwischen strategischer und operativer Leitung wird in unserer Bank konsequent umgesetzt. Die entsprechenden Befugnisse und Aufgaben sind in den Statuten und im Geschäfts- und Organisationsreglement definiert.

FINMA-Rundschreiben: Überwachung und interne Kontrolle Banken

Die FINMA macht konkrete Vorgaben zur Corporate Governance, zur Überwachung der Geschäftstätigkeit und zur internen Kontrolle und deren Überwachung durch die zuständigen Stellen. Die Regelungen betreffen sowohl den Verwaltungsrat (Aufgaben und Verantwortlichkeiten, Fachanforderungen und Unabhängigkeit der Mitglieder, Arbeitsteilung) als auch die interne Revision und die Geschäftsführung (Compliance und Risikokontrolle).

Kapitaleigner (Trägergemeinden)

Die Clientis Sparkasse Sense ist ein öffentlich-rechtliches Institut und ist zu 100% im Besitz von 10 Gemeinden des Sensebezirks, welche unter Punkt 8.17 im Anhang aufgeführt sind.

Das von den Trägergemeinden zur Verfügung gestellte Dotationskapital beläuft sich auf CHF 600'000. Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ der Gesellschaft und setzt sich zusammen aus 31 Delegierten der Trägergemeinden und dem Verwaltungsrat.

Verwaltungsrat

Gemäss Statuten besteht der Verwaltungsrat aus mindestens 3 Mitgliedern. Die Mitglieder werden durch die Delegiertenversammlung gewählt.

Die Amtsdauer beträgt 4 Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich. Nach Erreichen des 70. Altersjahres scheidet ein Mitglied an der nächsten ordentlichen Delegiertenversammlung aus dem Gremium aus. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst und wählt seinen Präsidenten und Vizepräsidenten. Der aktuelle Verwaltungsrat setzt sich aus sechs Mitgliedern zusammen. Alle Verwaltungsräte sind unabhängig, Schweizer Bürger und in der Region verwurzelt.

Der Verwaltungsrat versammelt sich sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch einmal im Quartal. Sämtliche Sitzungsbeschlüsse werden protokolliert.

Audit Ressort

Das Audit Ressort ist eine Arbeitsgruppe, die den Verwaltungsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben durch Beratung und Vorbereitung von Beschlüssen unterstützt. Es besteht aus zwei Personen, die unabhängig sind, über gute Kenntnisse und Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen verfügen und mit der Tätigkeit der internen und externen Prüfer vertraut sind. Die Aufgaben des Audit Ressorts umfassen insbesondere die Überwachung und Beurteilung der Integrität der Finanzabschlüsse, der internen Kontrolle sowie der Wirksamkeit der Prüfgesellschaft und der internen Revision. Dem Audit Ressort gehören Christian Stritt (Vorsitz) sowie Catherine Blanchard an.



Die Geschäftsleitung v.l.n.r.:
Ivan Brügger, Yvonne Robatel, Amatus Sturny



Der Verwaltungsrat v.l.n.r.:
Christian Stritt, Pascal Zbinden, Catherine Blanchard,
André Burger, Danielle Julmy (Präsidentin), Jean-Marc Suter

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus 3 Mitgliedern. Die Aufgaben der Geschäftsleitung als Kollektivorgan sowie der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder sind in den entsprechenden Stellenbeschreibungen und im Geschäfts- und Organisationsreglement festgehalten. Alle Mitglieder der Geschäftsleitung haben ihr Domizil in der Region. Die Geschäftsleitung tagt grundsätzlich wöchentlich. Es wird ein Sitzungsprotokoll geführt.

Entschädigungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrates beziehen für ihre Tätigkeit eine Entschädigung. Neben einer funktionsbezogenen Grundpauschale wird ein Sitzungsgeld ausgerichtet. Für den Verwaltungsrat sind keine Bonuszahlungen vorgesehen.

Die Entschädigung an die Mitglieder der Geschäftsleitung setzt sich aus einem fixen Jahresgehalt und einer durch den Verwaltungsrat festgelegten, erfolgsabhängigen Erfolgs-

beteiligung zusammen. Wie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank profitieren auch die Mitglieder der Geschäftsleitung von den branchenüblichen Personalkonditionen.

Revisionsstelle

Als obligationenrechtliche und bankengesetzliche Revisionsstelle fungiert die PricewaterhouseCoopers AG, Bern. Die interne Revision wird durch die Grant Thornton AG, Zürich, wahrgenommen.

Informationspolitik

Unsere Bank verfolgt eine transparente Informationspolitik. Als Informationskanäle dienen der Geschäftsbericht, Medienmitteilungen und der Auftritt in den elektronischen Medien. Der Geschäftsbericht wird der interessierten Kundschaft auf Wunsch zugestellt. Zusätzliche Informationen können jederzeit auf der Homepage www.sks.clientis.ch oder in der Mobile Banking App abgerufen werden.

Clientis Gruppe

Clientis vereint eine Gruppe selbständiger Schweizer Regionalbanken unter einem starken Dach. Die Zusammenarbeit ermöglicht den 14 Clientis Banken den eigenen Zugang zum Kapitalmarkt und verschafft ihnen bei der Refinanzierung einen wesentlichen Vorteil. Erleichtert wird der Kapitalmarktzugang durch das Rating von Moody's. Die Agentur hat im Juni 2023 die Note «A2» für die langfristige Schuldnerqualität und die Höchstnote «P-1» für die kurzfristigen Verbindlichkeiten bestätigt. Der Ausblick bleibt «stabil».

Mit der Bündelung, Standardisierung und Auslagerung von administrativen Arbeiten senken die Clientis Banken Kosten und erhöhen die Sicherheit in den Verarbeitungsprozessen. Die Marke Clientis unterstützt den gebietsübergreifenden Marktauftritt. In der Kommunikation und Marktbearbeitung können so Synergien genutzt werden.

Selbständige Banken

Die Clientis Gruppe ist gemäss Bankengesetz und Bankenverordnung als Vertragskonzern konstituiert. Er gründet auf vertraglichen Abmachungen und nicht auf finanziellen Beteiligungen. Die Clientis Banken sind die Aktionäre der Clientis AG, des gemeinsamen Kompetenz- und Dienstleistungszentrums der Gruppe. Sie bleiben mit der eigenen Rechtsform und den verantwortlichen Organen vor Ort selbständig.

Die Clientis Gruppe verfügt über ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz. Es gibt den Bankkunden zusätzliche Sicherheit.

Im Rahmen des gruppenweiten Haftungskonzepts müssen grössere Clientis Banken über entsprechend höhere Eigenmittel verfügen. Sollte eine Bank in Schwierigkeiten geraten, wird sie durch die Clientis AG bei der Rekapitalisierung unterstützt. Die anderen Banken haben sich verpflichtet, in einem solchen Fall A-fonds-perdu-Zahlungen bis 25% ihrer regulatorisch erforderlichen Eigenmittel zu leisten. Indem die Clientis Banken die Eigenmittel-Erfordernisse per 31.12.2023 bei weitem übertreffen, würden sie auch nach einer allfälligen solchen Zahlung die regulatorischen Anforderungen erfüllen.

Entlastung für Banken

Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) hat die Überwachung der einzelnen Banken der Clientis AG übertragen. Die konsolidierte Überwachung entlastet die Clientis Banken in wesentlichen Punkten. So sind sie von der Einhaltung der Eigenmittel-, Risiko- und Liquiditätsvorschriften befreit; diese werden auf Stufe Gruppe konsolidiert eingehalten. Ebenso auf Stufe Gruppe erfolgen die Kapital- und die Liquiditätsplanung. Die Clientis AG ist zentraler Ansprechpartner für Revision und FINMA.



Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2023

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	42'462	42'291
Forderungen gegenüber Banken	14'056	15'479
Forderungen gegenüber Kunden	35'114	31'189
Hypothekarforderungen	392'740	380'787
Finanzanlagen	2	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	192	110
Beteiligungen	2'798	2'798
Sachanlagen	3'615	3'682
Immaterielle Werte	267	338
Sonstige Aktiven	61	168
Total Aktiven	491'307	476'843
Total nachrangige Forderungen	0	0
• davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	2'003	2'001
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	302'717	307'562
Kassenobligationen	25'119	17'318
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	108'200	99'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'685	1'322
Sonstige Passiven	243	21
Rückstellungen	94	201
Reserven für allgemeine Bankrisiken	29'215	27'830
Gesellschaftskapital	600	600
Gesetzliche Gewinnreserve	20'508	20'071
Jahresgewinn	923	917
Total Passiven	491'307	476'843
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
• davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	9'391	8'232
Unwiderrufliche Zusagen	12'508	37'305
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	505	505

Erfolgsrechnung 2023

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	6'845	5'338
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	0	0
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	0	11
Zinsaufwand	-1'882	-554
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	4'963	4'795
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	11	53
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	4'974	4'848
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	154	174
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	17	20
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	268	262
Kommissionsaufwand	-42	-43
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	397	413
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	84	113
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	0	0
Beteiligungsertrag	174	205
Liegenschaftenerfolg	83	84
Anderer ordentlicher Ertrag	1	1
Anderer ordentlicher Aufwand	0	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	258	290
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-1'444	-1'430
Sachaufwand	-1'707	-1'594
Subtotal Geschäftsaufwand	-3'151	-3'024
Bruttogewinn	2'562	2'640
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-317	-413
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	0	3
Geschäftserfolg	2'245	2'230
Ausserordentlicher Ertrag	211	27
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-1'385	-1'205
Steuern	-148	-135
Jahresgewinn	923	917

Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Jahresgewinn	923	917
Gewinnvortrag	0	0
Bilanzgewinn	923	917
Gewinnverwendung		
• Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	-443	-437
• Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn (80% Verzinsung Dotationskapital)	-480	-480
Gewinnvortrag neu	0	0

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1'000

	Gesellschafts- kapital	Gesetzliche Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	600	20'071	27'830	917	49'418
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	0	-480	-480
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	1'385	0	1'385
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	0	437	0	-437	0
Jahresgewinn	0	0	0	923	923
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	600	20'508	29'215	923	51'246

Anhang

1 Unsere Bank

Name, Rechtsform und Sitz

Die Clientis Sparkasse Sense ist ein selbstständiges, öffentlich-rechtliches Bankinstitut.

Am Hauptsitz in Tafers und in der Geschäftsstelle in Schmitten werden der Kundschaft die Dienstleistungen auf dem Gebiet der Kapitalvermittlung, des Zahlungsverkehrs, der Anlageberatung, der Vermögensverwaltung und der übrigen Bankgeschäfte angeboten. Dabei erstreckt sich das Tätigkeitsgebiet statuten-gemäss in erster Linie auf den Sensebezirk und die angrenzenden Gebiete.

Mitglied im Clientis Konzern

Unsere Bank ist Mitglied des Clientis Konzerns und mit einer Kapitalquote von 3.67% beteiligt. Sie hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem Konzern eine Entschädigung von 0.1% der Bilanzsumme zu leisten.

Die Clientis Banken sind gleichzeitig Mitglieder des Entris-Aktionärspools.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Unsere Bank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung.

Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern unserer Bank erfasst und werden ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschluss-tagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag zu Wiederbeschaffungswerten unter den Positionen «Positive» resp. «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	31.12.2023	31.12.2022
USD	0.8366	0.9254
EUR	0.9269	0.9873
GBP	1.0673	1.1138

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertberichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Für die Risikovorsorge der nicht gefährdeten Forderungen nimmt unsere Bank das Wahlrecht gemäss Art. 25, Abs. 3, RelV-FINMA in Anspruch und bildet Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen

Ansatz und die Wertminderung wird ebenfalls mit Wertberichtigungen abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «4. Ausfallrisiken» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützt sich unsere Bank grundsätzlich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gutgeschrieben. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungs-

erfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo, je nach abgesichertem Grundgeschäft, entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der «Accrual Methode» ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines Zinsabsicherungsgeschäftes, dessen Erfolg nach der Accrual Methode ermittelt wurde, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode») in der Bilanzposition. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert

bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem Strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum unserer Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst.

Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Zudem können die Abschreibungen im steuerlich zulässigen Rahmen erhöht werden. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien beträgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	30–40 Jahre
IT und Telekommunikation	2–5 Jahre
Mobiliar und technische Anlagen	2–5 Jahre
Software	2–4 Jahre
Land	keine Abschreibung

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für unsere Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten beträgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	2– 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird.

Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen. Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen Eventualverpflichtungen bzw. Unwiderrufliche Zusagen, für die noch keine Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen (Art. 28, Abs. 1 RelV-FINMA) vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf unsere Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an die unsere Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung in der Position «Personalaufwand» verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Erleichterungen beim Erstellen einer Konzernrechnung

Unsere Bank ist Teil der Clientis Gruppe. Die Clientis AG erstellt für die Clientis Gruppe eine Konzernrechnung nach den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Unsere Bank ist deshalb berechtigt, von verschiedenen Erleichterungen beim Erstellen ihres Einzelabschlusses zu profitieren. In Übereinstimmung mit den Vorgaben nach den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken nimmt unsere Bank die Erleichterungen gemäss RelV-FINMA Art. 86, daher teilweise in Anspruch.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze bleiben im Vergleich mit dem Geschäftsjahr 2022 unverändert gültig.

3 Risikomanagement

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Geschäftssparten

Nachstehende Geschäftssparten prägen unsere Bank. Daneben bestehen keine weiteren Geschäftstätigkeiten, die einen Einfluss auf die Risiko- und Ertragslage haben.

Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle. Die Kundengelder einschliesslich Kassenobligationen belaufen sich auf knapp 70% der Bilanzsumme.

Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis.

Der kurzfristige Mittelbedarf wird im Interbankgeschäft abgedeckt. Der langfristige Finanzbedarf wird am Kapitalmarkt gedeckt. Die Bank ist Mitglied der Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so bei der Emission von Anleihen teilnehmen.

Für Liquiditätszwecke wird ein Wertschriften-Portefeuille mit festverzinslichen Obligationen erstklassiger Schweizer Schuldner gehalten.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf den Zahlungsverkehr sowie auf den Wertschriftenhandel für unsere Kunden.

Handelsgeschäft

Neben dem für die Kundschaft betriebenen Wertschriftengeschäft kann die Bank auf eigene Rechnung handeln. Die gehaltenen Wertschriften werden gemäss den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen am Bilanzstichtag zu Marktkursen bewertet. Derivative Finanzinstrumente können zu Absicherungszwecken eingesetzt werden.

Der Handel mit Sorten, Devisen und Edelmetallen ist für unsere Bank von geringer Bedeutung und wird nur für die Kundschaft getätigt.

Übrige Geschäftsfelder

Die Bankgebäude sind im Eigentum der Bank. Ferner besitzt die Bank seit vielen Jahren weitere Liegenschaften, die in den Sachanlagen bilanziert sind.

Risikomanagement

Unser Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen unsere Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um Kredit-

risiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken. In die Beurteilung einbezogen werden risikomindernde Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen. Allfällige Auswirkungen wesentlicher Risiken auf die Jahresrechnung werden laufend überwacht und bewertet.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft werden durch die Bankleitung überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Es stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mittels internen Reglementen und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet den Bericht über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat. Ferner werden operationelle Risiken mit Versicherungen gedeckt.

Offenlegung Eigenmittel

Die Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittel-Unterlegung auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 16/01 sind im Geschäftsbericht der Clientis Gruppe verfügbar.

4 Ausfallrisiken

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

4.1 Einleitung

Unsere Bank wird von der FINMA der Aufsichtskategorie 5 zugeteilt. Als Institut dieser Kategorie ist unsere Bank gemäss Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Unsere Bank hat beschlossen, diese Wertberichtigungen gemäss Art. 25, Abs. 3, RelV-FINMA als Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden. Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken werden auf den Bilanzpositionen «Forderungen gegenüber Kunden» und «Hypothekarforderungen» gebildet.

4.2 Messung und Bewirtschaftung der Ausfallrisiken

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stufen die Clientis Banken ihre Kredite in ein Kunden-Rating-System ein. Dazu wird das Rating-System «CreditMaster» verwendet. Das Kunden-Rating-System umfasst insgesamt zwölf Rating-Klassen. Die Rating-Klassen unterteilen sich wie folgt:

- Rating-Klassen 1 bis 6: Der Schuldendienst wird geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.
- Rating-Klassen 7 bis 10: Forderungen mit erhöhter Risikoexposition. Es werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet, siehe Kapitel 4.4.
- Rating-Klassen 11 bis 12: Gefährdete Forderungen. Es werden Einzelwertberichtigungen gebildet, siehe Kapitel 4.3.

4.3 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken von gefährdeten Forderungen

Forderungen der Rating-Klassen 11 und 12 gelten als gefährdet, das heisst, es ist unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen künftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapital-

beträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

4.4 Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken

Bei Forderungen der Rating-Klassen 7 bis 10 besteht ein erhöhtes inhärentes Risiko, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Die Risikobeträge entsprechen den unter Berücksichtigung der Sicherheiten ermittelten Blankoanteile je Kreditposition. Abhängig von der jeweiligen Ratingklasse und der Kundeneinteilung (private bzw. kommerzielle Kunden) werden Wertberichtigungssätze zwischen 0% und 75% angewendet.

4.5 Kreditlimiten

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken die Option gemäss FINMA-RS 2020/1, Rz 16-20 in Anspruch genommen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

4.6 Vereinnahmung Zinsen und Kommissionen

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

4.7 Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften

Für die Bildung der Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden ver-

wendet wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

4.8 Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden. Unsere Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will. Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 2% der Position «Total Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode» im Eigenkapitalnachweis übersteigt. Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet.

4.9 Unterdeckung und Wiederaufbau

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt. Per Bilanzstichtag besteht keine Unterdeckung.

5 Bewertung der Deckungen

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Die Bewertungen der Objekte bei hypothekarisch gedeckten Krediten erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte sowie der Objektarten. Die Beurteilung von selbst genutztem Wohneigentum basiert in der Regel auf dem hedonischen Bewertungsmodell. Eine Liegenschaft wird dabei mit tausenden, in den letzten Monaten gehandelten Objekten verglichen und der Preis statistisch ermittelt.

Bei Renditeliegenschaften wird der Immobilienwert in der Regel anhand eines Kapitalisierungsmodells bestimmt. Dabei werden die nachhaltigen Mieteinnahmen aus dem Objekt einbezogen, und daraus wird der Ertragswert als massgebliche Grösse ermittelt.

Sofern die Fortführung des Kreditengagements nicht mehr gegeben ist, erfolgt die Bewertung der Liegenschaft zum Liquidationswert. Als Belehnungsbasis wendet unsere Bank den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

6 Derivative Finanzinstrumente

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Unsere Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung unserer Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Unsere Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben,

wenn die Einhaltung der von unserer Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der periodisch stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, dem sich unsere Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

7 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank per 31. Dezember 2023 haben.

8 Informationen zur Bilanz

8.1 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

8.1.1 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000

		hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	Deckungsart Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		6'986	10'035	18'524	35'545
Hypothekarforderungen					
• Wohnliegenschaften		347'326	0	88	347'414
• Büro- und Geschäftshäuser		2'138	0	0	2'138
• Gewerbe und Industrie		22'734	0	101	22'835
• Übrige		20'813	0	0	20'813
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	399'997	10'035	18'713	428'745
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Vorjahr	382'724	10'954	19'092	412'770
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	399'903	10'034	17'917	427'854
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Vorjahr	382'724	10'954	18'298	411'976
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		1'072	202	8'117	9'391
Unwiderrufliche Zusagen		9'747	0	2'761	12'508
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	505	505
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	10'819	202	11'383	22'404
Total Ausserbilanz	Vorjahr	35'817	252	9'973	46'042

8.1.2 Gefährdete Forderungen

in CHF 1'000

		Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	3'006	2'500	506	506
Gefährdete Forderungen	Vorjahr	2'840	2'483	357	357

* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: massgebend ist der tiefere der beiden Werte

8.2 Handelsgeschäft (Aktiven und Passiven)

Wie im Vorjahr tätigte die Bank im Berichtsjahr kein Handelsgeschäft.

8.3 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

Wie im Vorjahr hat die Bank im Berichtsjahr keine derivativen Finanzinstrumente in den Büchern.

8.4 Finanzanlagen

in CHF 1'000

	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	0	0	0	0
• davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	0	0	0	0
Edelmetalle	2	1	2	1
Total	2	1	2	1
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0	0	0

in CHF 1'000

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating								
Interne Clientis Zuordnung CK1 – CK7 *		CK1 und CK2	CK3	CK4	CK5	CK6	CK7	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	Berichtsjahr	0	0	0	0	0	0	0

* Die Clientis Gruppe hat eine eigene, interne Zuordnung in Bonitätsklassen erstellt. Diese ist wie folgt aufgeteilt:
 CK1 = Schuldner höchster Bonität; CK2 = Sehr sichere Anlage; CK3 = Sichere Anlage; CK4 = Durchschnittlich gute Anlage;
 CK5 = Spekulative Anlage; CK6 = Hochspekulative Anlage; CK7 = Zahlungsausfall wahrscheinlich, Zahlungsverzug, Zahlungsausfall.

Die Bonitätsklassen entsprechen weitgehend den Ratingklassen (Rk) der Konkordanztafel FINMA (Long Term), d.h. CK1 und CK2 entsprechen der Rk 1&2, CK3 = Rk 3, CK4 = Rk 4, CK5 = Rk 5, CK6 = Rk 6, CK7 = Rk 7. Die Zuordnung der Gegenparteien stützt sich auf die Einstufung von allgemein anerkannten Ratingagenturen ab. Sofern von mehreren Ratingagenturen Ratings bekannt sind, die in der Beurteilung voneinander abweichen, wird auf das tiefste Rating abgestützt.

8.5 Beteiligungen

in CHF 1'000

	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				
		Investi- tionen	Desinves- titionen	Wert- berichti- gungen	Buchwert Ende Berichts- jahr	Markt- wert
Übrige Beteiligungen						
• mit Kurswert	0	0	0	0	0	0
• ohne Kurswert	2'798	0	0	0	2'798	0
Total Beteiligungen	2'798	0	0	0	2'798	0

8.6 Wesentliche Beteiligungen

in CHF 1'000

		Berichtsjahr		Vorjahr	
Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesell- schafts- kapital in CHF 1'000	Quote in %	Gesell- schafts- kapital in CHF 1'000	Quote in %
Unter den Beteiligungen bilanziert:					
• Clientis AG, Bern	Bank	29'248	3.67	29'248	3.67
• Entris Holding AG, Muri bei Bern	Dienstleistungsunternehmen	25'000	0.57	25'000	0.57

Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquote auch der Stimmrechtsquote entspricht. Sämtliche aufgeführten Beteiligungen befinden sich in direktem Besitz.

8.7 Sachanlagen

in CHF 1'000

Sachanlagen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Berichtsjahr
						Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	2'162	0	0	0	-75	2'087
Andere Liegenschaften	1'480	0	44	0	-36	1'488
Übrige Sachanlagen	40	0	30	0	-30	40
Total Sachanlagen	3'682	0	74	0	-141	3'615

Die Bank verzichtet auf die Angabe der Anschaffungswerte und der aufgelaufenen Abschreibungen, da die Buchwerte weniger als CHF 10 Mio. betragen.

8.8 Immaterielle Werte

in CHF 1'000

	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Berichtsjahr
					Buchwert Ende Berichtsjahr
Übrige immaterielle Werte	338	105	0	-176	267
Total immaterielle Werte	338	105	0	-176	267

Die Bank verzichtet auf die Angabe der Anschaffungswerte und der aufgelaufenen Abschreibungen, da die Buchwerte weniger als CHF 10 Mio. betragen.

8.9 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausgleichskonto	0	0	0	0
Abrechnungskonten	0	92	0	0
Indirekte Steuern	61	76	242	20
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	0	0
Übrige Aktiven und Passiven	0	0	1	1
Total	61	168	243	21

8.10 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
Flüssige Mittel*	1'381	0	0	0
Hypothekarforderungen**	131'955	108'200	122'879	99'000
Beteiligungen	2'199	0	2'199	0
Total verpfändete/abgetretene Aktiven	135'535	108'200	125'078	99'000

* Die Einzahlungsverpflichtung ggü. der Einlagensicherung (esisuisse) von TCHF 2'761, die in der Ausserbilanzposition «unwiderrufliche Zusagen» ausgewiesen wird, ist gem. Schreiben der «esisuisse» vom 31.07.2023 zur Hälfte mittels Verpfändung von flüssigen Mitteln sicherzustellen.

** Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen

8.11 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Eigenkapitalinstrumente der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'130	2'746
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	3'130	2'746

8.12 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeeinrichtungen

Die MitarbeiterInnen unserer Bank sind der Sammelstiftung «REVOR» angeschlossen. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie das Reglement für das Vorsorgewerk «REVOR» und die Anschlussvereinbarung zwischen Arbeitgeberin und der Sammelstiftung.

Der Vorsorgeplan ist beitragsorientiert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Bei vorzeitiger Pensionierung erfolgt eine Rentenkürzung. Die Leistungen werden nach dem Beitragsprimat berechnet und übersteigen das obligatorische Minimum nach BVG. Die Stiftung «REVOR» gewährt die volle Freizügigkeit.

Neben der ordentlichen Pensionskasse besteht eine patronale Fürsorgestiftung der Sparkasse Sense. Der Bestimmungszweck des Kapitals dieser Stiftung wird in einem separaten Statut geregelt.

Die Rechnungslegung beider Vorsorgeeinrichtungen erfolgt gemäss den Vorgaben der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung

Laut der letzten geprüften Jahresrechnungen beträgt der Deckungsgrad per:	31.12.2022	31.12.2021
Pensionskasse «REVOR» (Vorsorgewerk Sparkasse Sense)	100.27%	102.81%
Personalfürsorgestiftung der Sparkasse Sense	100.00%	100.00%

Weil die Wertschwankungsreserve beider Vorsorgewerke die reglementarische Höhe noch nicht erreicht hat, besteht keine Überdeckung im Sinne von SWISS GAAP FER 16.

Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von SWISS GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für die Arbeitgeberin entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Arbeitgeberbeitragsreserven

Bei beiden Vorsorgewerken bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven.

8.13 Ausstehende Obligationenanleihen

in CHF 1'000

			Berichtsjahr
Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz in %	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.77	2024–2042	108'200
Total			108'200

Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

in CHF 1'000

							Berichtsjahr
Emittent	2024	2025	2026	2027	2028	nach 2028	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	4'000	11'000	8'700	9'000	8'000	67'500	108'200
Total	4'000	11'000	8'700	9'000	8'000	67'500	108'200

8.14 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000

							Berichtsjahr
	Stand Ende Vorjahr	Zweck-konforme Verwen-dungen	Um-buchungen	Wieder-eingänge, überfällige Zinsen	Neubil-dungen zulasten Erfolgs-rechnung	Auf-lösungen zugunsten Erfolgs-rechnung	Stand Ende Berichts-jahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken	201	0	–108	0	0	0	94
• davon Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen*	172	0	–100	0	0	0	72
• davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	29	0	–8	0	0	0	22
Total Rückstellungen	201	0	–108	0	0	0	94
Reserven für allgemeine Bankrisiken	27'830	0	0	0	1'385	0	29'215
• davon unverteuert	5'800						5'800
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	794	0	108	0	0	–11	891
• davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	357	0	149	0	0	0	506
• davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	437	0	–41	0	0	–11	385

* gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA

Infolge Rundungen können minimale Differenzen bei den Totalbeträgen entstehen.

8.15 Gesellschaftskapital

in CHF 1'000

		Berichtsjahr	Vorjahr
Gesellschaftskapital		Gesamtnominalwert	Gesamtnominalwert
Dotationskapital		600	600
Total Gesellschaftskapital		600	600

8.16 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Qualifiziert Beteiligte	6'815	6'888	1'856	4'035
Gruppengesellschaften	12'037	12'036	2'002	2'002
Verbundene Gesellschaften	0	0	0	0
Organgeschäfte	10'554	8'490	5'314	6'153
Weitere nahestehende Personen	0	0	0	0

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Die Bank bestätigt, dass alle Transaktionen mit nahestehenden Personen unter marktkonformen Bedingungen abgehandelt worden sind.

Den Organen der Bank können branchenübliche Personalkonditionen gewährt werden.

8.17 Wesentliche Beteiligte

in CHF 1'000

Wesentliche Beteiligte und stimm- rechtsgebundene Gruppen von Beteiligten	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Gemeinde Brünisried	20	3.33	20	3.33
Gemeinde Düringen	100	16.67	100	16.67
Gemeinde Heitenried	40	6.67	40	6.67
Gemeinde Plaffeien	60	10.00	60	10.00
Gemeinde Rechthalten	40	6.67	40	6.67
Gemeinde St. Ursen	40	6.67	40	6.67
Gemeinde Schmitten	60	10.00	60	10.00
Gemeinde Tafers	160	26.67	160	26.67
Gemeinde Tentlingen	20	3.33	20	3.33
Gemeinde Ueberstorf	60	10.00	60	10.00
Total	600	100	600	100

9 Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

9.1 Eventualverpflichtungen und Eventualforderungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	1'376	1'294
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	1'175	1'166
Übrige Eventualverpflichtungen	491	477
Garantie zugunsten Clientis AG, Bern	6'349	5'295
Total Eventualverpflichtungen	9'391	8'232

9.2 Treuhandgeschäfte

Keine

10 Informationen zur Erfolgsrechnung

10.1 Negativzinsen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Negativzinsen aus Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	0	5
Negativzinsen aus Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	0	18

Im Berichts- wie auch im Vorjahr sind auf Kundenpositionen keine Negativzinsen verbucht worden.

10.2 Personalaufwand

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	1'169	1'161
• davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	0	0
Sozialleistungen	238	233
Übriger Personalaufwand	37	36
Total Personalaufwand	1'444	1'430

10.3 Sachaufwand

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	58	71
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	625	616
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	9	13
Honorare der Prüfungsgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	49	45
• davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	49	45
• davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	966	849
Total Sachaufwand	1'707	1'594

10.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

Dem ausserordentlichen Ertrag wurde der Nettoerlös aus dem Verkauf einer Landparzelle gutgeschrieben.

10.5 Laufende Steuern, latente Steuern und Steuersatz

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	148	135
Total Steuern	148	135
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	6.59%	6.05%

Die Berechnung erfolgt gem. FINMA-RS 20/1, Anhang 4, Rz251

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle
an die Delegiertenversammlung
der Sparkasse Sense Tafers

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Sparkasse Sense (die Bank) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 14 bis 31) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Bank unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Bank zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den

Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Bank zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Bank abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden

sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Bank zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Bank von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Valentin Studer
Zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Matthias Strebel
Zugelassener
Revisionsexperte

Bern, 8. Februar 2024

Die wichtigsten Kennzahlen im 5-Jahresrückblick

		2019	2020	2021	2022	2023
Erfolgsrechnung						
Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft	1'000 CHF	4'551	4'493	4'647	4'848	4'974
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'000 CHF	375	366	466	413	397
Handelserfolg	1'000 CHF	90	85	99	113	84
Übriger ordentlicher Erfolg	1'000 CHF	266	228	211	290	258
Personalaufwand	1'000 CHF	-1'357	-1'411	-1'456	-1'430	-1'444
Sachaufwand	1'000 CHF	-1'533	-1'531	-1'538	-1'594	-1'707
Bruttogewinn	1'000 CHF	2'392	2'230	2'429	2'640	2'562
Jahresgewinn	1'000 CHF	897	904	909	917	923
Bilanz						
Bilanzsumme	1'000 CHF	413'830	438'612	471'184	476'843	491'307
Eigenkapital	1'000 CHF	44'688	46'272	47'776	49'418	51'246
Kundenausleihungen	1'000 CHF	368'373	376'782	391'286	411'976	427'854
• davon Hypothekarforderungen	1'000 CHF	327'680	339'447	357'140	380'787	392'740
Kundengelder	1'000 CHF	287'150	301'703	322'977	324'880	327'836
MitarbeiterInnen per Jahresende (teilzeitbereinigt)						
	Anzahl	11.1	11.4	10.4	9.9	9.9
Verhältniszahlen						
Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag (cost/income ratio I)	%	54.98	56.57	55.54	53.89	55.26
Kundendeckungsgrad (Kundengelder/Ausleihungen)	%	77.95	80.07	82.54	78.86	76.62
Bruttogewinn pro Mitarbeiter	1'000 CHF	215	196	234	267	259
Jahresgewinn pro Mitarbeiter	1'000 CHF	81	79	87	93	93

**Wir sind persönlich für Sie da,
wann immer Sie uns brauchen.**

Clientis Sparkasse Sense

Hauptsitz

Mariahilfstrasse 4
1712 Tifers
026 494 58 00

Geschäftsstelle

F.X. Müllerstrasse 17
3185 Schmitten
026 494 58 20

info@sk.s.clientis.ch
sk.s.clientis.ch

Instituts-Identifikation IID (Clearing-Nr.) 6186
SWIFT/BIC-Code RBABCH22186
UID-Nr. CHE-105.845.229
MWST-Nr. CHE-179.479.620 MWST

